

FREIES SCHAUSPIEL ENSEMBLE FRANKFURT
PREMIERE



TSCHERNOBYL
NACH DEM BUCH VON SWETLANA ALEXIJEWITSCH
26 SEPTEMBER 20 UHR • 3/ 4/ 10/ 11 OKTOBER

im TITANIA, Basaltstr. 23, 60487 Frankfurt
Kartenbestellungen TEL 069 71 91 30 20
www.freieschauspiel.de

DARSTELLER Michaela Conrad, Corbinian Deller, Naja Marie Domsel, Bettina Kaminski, Hans-Peter Schupp

INSZENIERUNG Reinhard Hinzpeter

BÜHNE Gerd Friedrich

DRAMATURGIE Tim Schuster

„ ... kein gewöhnliches Feuer,
sondern so ein Glühen. Wunderschön.“

Auch fast drei Jahrzehnte nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl sind noch immer weite Gebiete Weißrusslands und der Ukraine nuklear verstrahlt. Dort, inmitten Europas, haben die Menschen notgedrungen gelernt, mit der fortdauernden Katastrophe zu leben. Die Minsker Autorin und Friedenspreisträgerin Swetlana Alexijewitsch hat mit ihnen gesprochen; ihre über Jahre entstandenen Aufzeichnungen komponierte sie zu einem kunstvollen Tryptichon der Stimmen über die Folgen der bislang größten technologischen Katastrophe der Menschheit. In eindringlichen Monologen, szenischen Situationen, Bildern und Chören kommen Menschen zu Wort, die versuchen ein Ereignis zu erinnern, dessen Auswirkungen heute weitgehend verdrängt werden, dessen Erschütterungen jedoch bis tief in den Alltag spürbar sind. Sie erzählen aber auch von dem Versuch, sich dort, wo eigentlich niemand mehr leben dürfte, eine neue Heimat zu schaffen.

Das Freie Schauspiel Ensemble entwickelt aus diesem mitreißenden Text eine Aufführung, die sich jenseits der bekannten Katastrophenszenarien bewegt und aus Alexijewitschs Buch einen nachdenklichen, oft erschütternden, aber auch überraschend poetischen Theaterabend macht. In einem Bühnenraum, der das notwendig Fragmentarische einer Annäherung an diesen Stoff betont, verweben sich Einzelstimmen mit Chören, wechseln streng dokumentarische Szenen mit dem spielerischen Einsatz von Film- und Ton ab. Dabei kommt nicht selten die wichtigste Waffe des Menschen zum Einsatz: der Humor angesichts einer grotesken Monstrosität, die jedes menschliche Maß übersteigt und in der gerade deshalb eine Ahnung des Menschen von sich selbst aufscheint: Eine Chronik der Zukunft.